



Herr Teske, Geschäftsführer der Stiftung Drachensee und Herr Lintzen stellen das Projekt „Marine Quartier“ vor. Das Hauptziel des Projektes ist es, dass „Alle“ dort wohnen können. Sie legen weiterhin dar, dass der Ausgangspunkt dieses in der Wik angesiedelten Projektes der dortige Ansharpark ist. Dort soll ein Wohnhaus für 14 Menschen mit Behinderung entstehen; die Stiftung Drachensee wird ein gastronomisches Angebot vorhalten. Ein wichtiges Ziel eines gelungenen Quartiermanagements ist es, die nahe-liegende Umgebung miteinzubeziehen, also in diesem Falle zum Beispiel die Adalbertstraße, den Ansharpark sowie die Pertuskirche. Ein vitales Stadtquartier kann durch einen Bewohnermix entstehen, der durch Mitgestaltung und Mitwirkung von Anfang an einbezogen wird. Die Stiftung Drachensee kann zum jetzigen Zeitpunkt die Kieler Wirtschaftsförderung, die Ansharpark GmbH sowie die Heinrich-Böll-Stiftung als Kooperationspartner benennen.

Herr Teske und Herr Lintzen teilen weiterhin mit, dass zur Finanzierung der ca. zwei bis drei Jahre dauernden Projektplanung die Möglichkeit besteht, bei der „Aktion Mensch“ eine Förderung in Höhe von 250.000,- € zu beantragen. Sie bitten den Beirat für Menschen mit Behinderung um ein positives Votum.

In der sich anschließenden Diskussion, wird dargestellt, dass ein professioneller Quartierskümmerer beschäftigt und das Vorhaben barrierefrei gestaltet werden soll. Zudem soll die Möglichkeit gegeben sein, sich in dem facettenreichen und für alle Menschen offenen Quartier ohne Barrieren gegenseitig zu besuchen und an allen Freizeitmaßnahmen teilzunehmen. Zudem soll ein ausgewogener Mix aus Wohneigentum und – zum Teil sozial gebundenen - Mietwohnungen entstehen. Es wird an dieser Stelle auf die nicht vorhandene Barrierefreiheit des Künstlerhauses im Ansharpark hingewiesen. Da die Landeshauptstadt Kiel Eigentümerin des Grundstückes ist, soll der übergeordnete Leitgedanke der Inklusion, gemäß dem Leitbild für Menschen mit Behinderung, Berücksichtigung finden.

Sofern im nächsten Jahr Neuigkeiten zu dem Projekt „Marine Quartier“ vorliegen, informiert die Stiftung Drachensee selbstverständlich den Beirat für Menschen mit Behinderung. Die AG Wohnen bekundet ebenfalls Interesse an einer Zusammenarbeit.

Abschließend fasst der Beirat folgenden

**Beschluss:**

*Der Beirat für Menschen mit Behinderung befürwortet bei einer Gegenstimme und 1 Enthaltung die Antragsstellung bei der Stiftung Drachensee zur finanziellen Förderung der Projektplanung der Inklusiven Quartiersentwicklung des Marine Quartiers.*

Pause

**TOP 5:**

**Umsetzung des Leitbildes, zweiter Maßnahmenkatalog 2016:**

1. Rolli Camp 2017 / 1. Kieler Wasserski-Club  
*Ergebnis: Einstimmig befürwortet*
2. Inklusive Handballliga Kiel / Handballverband SH  
*Ergebnis: Einstimmig befürwortet*
3. Online-Vernetzung für den Kieler Inklusionssport / DMSG  
*Ergebnis: Einstimmig befürwortet*
4. Garteninklusive 2017 / Kollhorst e. V.  
Im Bewilligungsbescheid ist zusätzlich darauf hinzuweisen, dass die Zuwegungen barrierefrei gestaltet werden sollen.  
*Ergebnis: Bei zwei Enthaltungen befürwortet*
5. Filmprojekt / Pausenboot  
*Ergebnis: Einstimmig befürwortet*
6. Sexuelle Selbstbestimmung und Gewaltprävention „all inclusive“ / Petze Kiel  
*Ergebnis: Einstimmig befürwortet*
7. Barrierefreie Webseite / Frauennotruf Kiel e. V.  
*Ergebnis: Einstimmig befürwortet*

8. Kielfunk / Offener Kanal SH  
*Ergebnis: Bei zwei Gegenstimmen befürwortet*
9. Bewegung – Begegnung / GSHN (Gesellschaft für Soziale Hilfen in Norddeutschland)  
*Ergebnis: Einstimmig befürwortet*
10. Inklusionsregatta / Kieler Kanu Klub  
*Ergebnis: Bei einer Enthaltung befürwortet*

**TOP 6:****Bericht des Vorsitzenden:**

Herr Völker nahm an der 70-Jahre-Feier des Sozialverbandes Kiel teil, an welcher auch ein Gründungsmitglied zugegen war.

Am 5.11.2016 von 12:00 – 17:00 Uhr findet wieder der Waldhof-Basar statt.

Es ergeht die Frage, wer bei der Vorstellung des „Masterplan Sport“ am 1.11.2016; 16:00 – 18:00 Uhr in der Rotunde /Rathaus den Beirat für Menschen mit Behinderung vertreten möchte. Herr Bartels erklärt sich hierzu bereit.

Die vorliegende Geschäftliche Mitteilung „Rollstuhlgerechte Wohneinheiten“ (Drucksache 0785/2016) wird an die AG „Gebäude und Wohnen“ verwiesen; die vorliegende Geschäftliche Mitteilung „10 Jahre Leitbild und örtliche Teilhabeplanung“ (Drucksache 0784/2016) wird an die AG Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit verwiesen. Nach dortiger Erörterung werden die zwei Geschäftlichen Mitteilungen im Beirat besprochen. Hierzu kann ein Berichterstatter / eine Berichterstatterin seitens der Verwaltung eingeladen werden. Zudem besteht die Möglichkeit, etwaige aus den Geschäftlichen Mitteilungen resultierende Fragen in der kommenden Sitzung an Oberbürgermeister Dr. Kämpfer zu richten. Frau Haß erklärt sich bereit, für die AG Gebäude und Wohnen einen entsprechenden Text bezüglich der Geschäftlichen Mitteilung „Rollstuhlgerechte Wohneinheiten“ zu formulieren und zur Abstimmung an die AG Mitglieder zu versenden, damit eine entsprechende Frage an Oberbürgermeister Kämpfer in der Novembersitzung gerichtet werden kann.

**TOP 7:****Zusammenlegung der März- und Aprilsitzungen 2017**

Herr Goebel schlägt vor, die Sitzungstermine von März und April 2017 zusammenzulegen und die 2. Hälfte der Sitzungszeit (also ab ca. 16:30 Uhr) für ein Resümee zum 10-jährigen Bestehen des Leitbildes für Menschen mit Behinderung zu nutzen.

Herr Völker betrachtet eine Würdigung des Leitbildes als sinnvoll und schlägt hierzu einen kompletten Sitzungstermin vor. Es ergeht der Einwand, dass bei einer solchen Regelung zahlreiche sonstige Themen nicht behandelt werden können. Abhilfe könnte ein Extratermin „10 Jahre Leitbild“ im November des kommenden Jahres schaffen.

**TOP 8:****Berichte aus den Arbeitsgruppen:**

- a. AG Arbeit, Bildung und Kultur  
Die AG hat am 29.09.2016 sowie am 13.10.2016 getagt. Es wurden Themenlisten erstellt, die in Kleingruppen erarbeitet werden sollen (s. Protokoll vom 29.09.2016). Die AG tagt jeden 2. Donnerstag um 16:30 Uhr im Monat in Raum 1 im Amt für Soziale Dienste. Abschließend moniert Frau Kahl-Theede die geringe Anwesenheit bei den AG-Sitzungen.
- b. AG Barrierefreiheit und ÖPNV  
Die AG hat am 7.10.2016 getagt. Frau Hinrichs teilt mit, dass sie keine Informationen zum Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz geben kann, da der zuständige Referent weder auf der AG-

Sitzung noch auf der jetzigen Beiratssitzung erscheinen konnte und kann. Herr Bergien wird das Thema Weihnachtsmarkt auf der Sitzung Ortsbeirates Mitte am 18.10.2016 ansprechen

Der „Hof Akkerboom“ wird schwellenlos sein. Im Februar / März 2017 wird das Bauvorhaben erneut vorgestellt werden.

Der unzureichende kleine Übergang von der Hertastraße zum Schleusenpark soll besser gestaltet werden und wird entsprechend aufgemauert. Es ergeht der Hinweis, dass dieser Übergang für erblindete Menschen ertastbar sein muss. Der Beirat ist mit dieser Maßnahme einverstanden.

*Beschluss: einstimmig.*

- c. AG Gebäude und Wohnen  
Die AG hat am 14.09.2016 getagt. Ein Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes erläuterte in der Sitzung anhand einer Präsentation die speziellen Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des aktuellen Planungsstandes zum „Kieler Süden“.
- d. AG Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit  
Die AG hat nicht getagt. Die nächste Sitzung findet am 1.11.2016; 16:30 Uhr im Raum 331 im Amt für Soziale Dienste statt.

### **TOP 9:**

#### **Mitteilungen der Verwaltung:**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

### **TOP 10:**

#### **Berichte aus den Ausschüssen:**

Herr Wehner berichtet von der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit mit dem Beirat für Seniorinnen und Senioren. Ein dortiges Hauptthema war der komplexe Bereich der „Barrierefreiheit“. Er gibt zu bedenken, ob nicht auch eine gemeinsame Sitzung des Ausschusses mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung zielführend sei.

Das Integrative Theater ist nun in den Verein „Neue Arbeit – neue Kultur“ integriert.

### **TOP 12:**

#### **Verschiedenes**

- Es ergeht die Frage, wann die Besuchskommission nach dem Psych KG wieder tagt. Diese Frage soll an das Gesundheitsamt weitergeleitet werden. Am 8.11.2016 tagt der Arbeitskreis gemeindenaher Psychiatrie. Hierzu gibt es derzeit keine schriftliche Einladung.
- In Hamburg werden E-Scooter zertifiziert und können dann in Bussen mitgeführt werden. In Kiel stellt die Firma Assmann entsprechende Zertifikate für E-Scooter bis zu einer Länge von 1,20 Metern aus.
- Unterkünfte für Geflüchtete werden in Lüneburg bei Leerstand unter anderem an Studierende vermietet. Es taucht die Frage auf, ob eine solche Zweitverwendung ebenfalls in Kiel geplant ist.
- Es ergeht der Vorschlag, über die vierteljährlichen Sitzungen der Pflegekonferenz zu berichten, da die Themen stets interessant sind.
- Bei den Landgangbrettern der SFK gibt es keine Verbesserungen. Frau Hinrichs regt an, dass Thema „ÖPNV“ regelmäßig unter dem TOP „Berichte aus den Arbeitsgruppen“ aufzunehmen.
- Auf der Internetseite der KVG ist fälschlicherweise noch zu lesen, dass Richtung Schulensee E-Scooter nicht befördert werden. Die Verwaltung wird gebeten, ein entsprechendes Schreiben an die KVG und Frau Bonow zu senden.
- Am Schwentineanleger ist seit Jahren ein Boot für Menschen mit Behinderung beheimatet. Nun sind die dortigen Brückenpfeiler für Sprayaktionen freigegeben worden,

was zu Beatmungsproblemen bei Menschen mit Behinderung führen kann. Es wird gebeten zu klären, wer bei der Stadt eine entsprechende Genehmigung erteilt hat.

- Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist am 12.10.2016 im Rahmen einer Veranstaltung vorgestellt worden. Zu diesem Gesetzesvorhaben wurde massive Kritik geäußert. Sollte es zu diesem Gesetz kommen, hat sich die Landeshauptstadt Kiel mit dem BTHG und seiner Interpretation auseinanderzusetzen. Hierzu wird angeraten ein „Forum Teilhabe“ zu implementieren, an dem neben dem Beirat und der Verwaltung zum Beispiel Vereine, Verbände und Expertinnen und Experten in eigener Sache teilnehmen, um die Frage zu klären, wie Kiel das BTHG auslegt. Als Richtschnur hierbei können das Leitbild und die örtliche Teilhabeplanung dienen. Abschließend wird der Wunsch geäußert, das BTHG im Beirat vorzustellen und herauszuarbeiten, was das Gesetz für die Beiratsarbeit bedeutet.
- Am 16.11.2016; 12:00 Uhr startet ein Demonstrationzug gegen das vorliegende BTHG am Hauptbahnhof.

Herr Völker schließt die Sitzung des Beirates um 18:15 Uhr.

gez. Michael Völker  
(Vorsitzender)

gez. Thomas van Kann  
(stellv. Geschäftsführer)